



Das Rote Haus heute: Zeuge einer bewegten Geschichte (Gemeinde)

Familie Vaistli urkundlich belegt; sie stammte aus Nüziders in Vorarlberg. Im Verlauf von 200 Jahren vergrösserte die Familie stetig ihren Besitz, und ihre Macht dürfte gegen Ende des 15. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreicht haben. In diese Zeit fällt ein fast totaler Umbau, der einem Neubau des Roten Hauses gleichkam. Die mächtigen Kreuzgewölbe des Kellers, welche auch baustilistisch dieser Zeit entsprechen, und das heutige Wohnhaus darüber wurden damals erbaut. Nur wenige Mauerzüge, welche über den heutigen Bau hinaus gegen Westen festgestellt werden konnten⁸, lassen die Reste des 1338 erwähnten⁹ Erstbaus noch erkennen. Die geräumigen Kellergewölbe boten Platz zur Einlagerung von 15'000 bis 20'000 Litern Wein sowie einer beträchtlichen Menge von Obst und Feldfrüchten.

Und gleich daneben wurde auch der Torkel erstellt. In einer Erteilungsurkunde des Johannes Vaistli und seiner Schwester Margarethe vom 13. Januar 1385 werden erstmals deren "wingerten und torggel ze Vadutz" konkret genannt.¹⁰ Als im Jahr 1986 das Torkelbett saniert werden musste, nahm man die Gelegenheit wahr, auch eine archäologische Untersuchung im Bereich des Torkelunterbaus vorzunehmen.¹¹ Aus dieser Untersuchung ergab sich, dass auch hier einst ein Vorgängerbau bestanden hatte, der "spätestens im 15. Jahrhundert abgebrochen worden war".¹² Der jetzige Torkelbau ist also ungefähr zur gleichen Zeit wie der Keller und das Hauptgebäude des Roten Hauses errichtet worden. Nur wenig später wurde eine neue Weinpresse installiert, die bis heute in funktionstüchtigem Zustand